



Das Areal oberhalb der Borchener Straße könnte Standort der neuen Groß-Wache für Stadt und Kreis Paderborn sein.

ARCHIVFOTO: JENS REDDEKER

Stadt investiert Millionen in Bauvorhaben

In diesem Jahr soll es auch mit der Erweiterung der Kulturwerkstatt los gehen. Die Stephanusschule ist eines der größten Vorhaben auf der Liste. Und für die Feuerwehr gibt es zunächst eine Container-Erweiterung.

Holger Kosbab

■ **Paderborn.** Der geplante Neubau ihrer Verwaltung mit einer Sanierung der Gebäude-teile A und B am Abdinghof ist mit Kosten von gut 61 Millionen Euro das mit Abstand größte anstehende Einzelvorhaben der Stadt Paderborn. 2026 soll das künftige Stadt-haus fertig sein. Doch auch da-neben investiert die Stadt kräf-tig in ihre Gebäude. Einen Überblick darüber gab Sören Lühr, Leiter des städtischen Gebäudemanagements (GMP) den Mitgliedern des zuständi-gen Betriebsausschusses und zeitlich im Vorfeld der Haus-haltsberatungen des GMP am 11. März.

SCHULEN

Das größte Einzelprojekt im Schulbereich ist die Neukon-zeption mit einem Mensa-Neubau an der Grundschule Stephanus. Das GMP wird hier einen zweistelligen Millionen-Betrag investieren. Die zu-nächst kalkulierten 13 Millio-nen Euro würden sich dabei er-höhen, da auch die Planung noch einmal angepasst wer-den musste: Sollte die Schule zunächst auf vier Züge pro Jahrgang ausgebaut werden, so wird aufgrund der neuesten Schulentwicklungsplanung eine Fünfstufigkeit erforder-lich. Das Fertigstellungsdatum 2026 – und damit erst in fünf Jahren – resultiere aus den Arbeiten im laufenden Schul-

betrieb, so Lühr. Zu den wei-teren Projekten zählt die etwa zwei Millionen Euro teure Sa-nierung von Räumen und der Fassade der Heinz-Nixdorf-Gesamtschule, die in diesem Jahr abgeschlossen werden soll. Ebenfalls zwei Millionen Euro kostet die anstehende Fertig-stellung der Modernisierung eines Gebäudeteils der Grund-schule Elisabeth. Der Bau einer Mensa im Kellergeschoss und die energetische Sanierung ste-hen in den kommenden Jah-ren an der Grundschule Ben-hausen (2,85 Millionen) an. Die Neukonzeption der Real-schule in der Südstadt sieht für knapp 2,5 Millionen Euro eine Aufstockung des Gebäudeteils mit Fachklassenräumen vor. 4,5 Millionen Euro kostet die Erweiterung der Realschule Schloß Neuhaus am Standort Amtsweg (2021-2023). Auf-grund dringend benötigten Raumbedarfs wird an der Grundschule Dionysius in El-sen die Hausmeisterwohnung zu Unterrichtsräumen umge-baut (60.000 Euro).

Noch im früheren Stadien befinden sich folgende Pro-jekte: Der Umbau und die Mo-dernisierung – Stichwort Lern-cluster – des Gymnasiums Theodorianum, was aufgrund des Denkmalschutzes „nicht unkomplex“ sei, so Lühr. In Mastbruch steht der Neubau einer Mensa für die Grund-schule Josef zusammen mit einer viergruppigen Kita an. Außerdem ist an den Grund-

schulen Bonifatius und Kau-kenberg jeweils eine Erweite-rung und der Neubau der Men-sa vorgesehen.

SPORT

Beim zu modernisierenden Maspersportzentrum wird die Dachsanierung vorgezo-gen. Der Grund ist ein För-derprogramm, aus dem Geld beantragt wird. Etwa zwei Mil-lionen Euro sind für diesen Sa-nierungsbereich angesetzt. Kurz vor der Fertigstellung ist der gut eine Million teure Neu-bau des Sportheims der DJK Mastbruch. Das Sportgebäude in Neuenbeken wird moder-nisiert und bekommt einen Anbau (720.000 Euro).

KINDERTAGESSTÄTTEN

Die umfangreichste Kita-Pla-nung gibt es für das Alan-brooke-Areal: Hier ist bis 2023 eine sechsstufige Einrich-tung mit Familienzentrum ge-plant. Kosten: etwa 5,5 Mil-lionen Euro. Einen Kita-Neu-bau mit vier Gruppen wird es in Marienloh geben. Gebaut werden soll im Zeitraum bis 2023 für rund 3,8 Millionen

Euro. 2,1 Millionen Euro kos-tet die für 2022 vorgesehene Er-weiterung der Kita Karl-Kort-haus-Straße in Sande. Im Som-mer abgeschlossen sein soll die Erweiterung/Sanierung der Kita Hinter den Höfen in We-wer (2,85 Millionen).

FEUERWEHR

Da die Feuerwehr dringend mehr Platz benötigt, ist für die Süd-Wache ein Container zur Interimsunterbringung vorge-sehen. Dieser soll für 1,2 Mil-lionen Euro auf dem Park-platz gegenüber der Wache er-richtet werden – auch wenn das „nicht schön“ sei, wie der Bei-geordnete Bernhard Hart-mann sagte. Die Nutzung ist für mindestens fünf Jahre an-gedacht. Dann soll Klarheit be-stehen über eine Erweiterung am jetzigen Standort oder einen Neubau der Wache an anderer Stelle.

Bereits im vergangenen Jahr waren die Pläne einer mögli-chen gemeinsamen Mega-Wa-che mit der Polizei und Kreis-feuerwehrzentrale nur einige hundert Meter weiter südlich an der Borchener Straße be-

kannt geworden. „Wir könn-ten uns vorstellen, unsere Feuerwehr da anzusiedeln“, sagte Hartmann auf NW-An-frage. Man sei aber noch im Sta-dium grundsätzlicher Überle-gungen. Die Fläche biete den Vorteil, „eine langfristige Per-spektive zu haben“ – mit einem zusätzlichen Erweiterungs-potenzial, das es am jetzigen Standort nicht gebe. Eine ge-wisse Vergrößerung sei zwar auch hier möglich, nochmals erweitern könne man aber nicht. Deshalb sei der vorhan-dene Feuerwehr-Standort „im ersten Schritt nicht die erste Wahl“, so Lühr.

KULTUR

In diesem Jahr soll es mit der Erweiterung der Kulturwerk-statt los gehen. 4,6 Millionen Euro sind hierfür eingeplant, 1,57 Millionen kommen als Förderung. Allerdings werden sich die Kosten noch erhöhen, da die Planung um Maßnah-men zum Erreichen des Pa-derborner Klimaziels ergänzt wird. Im Frühjahr 2022 ste-hen soll der Neubau der Frei-lichtbühne Schloß Neuhaus (1,2 Millionen). Bis 2023 soll das Ensemble von Adam-und-Eva-Haus und Haus Erzengel für neue Nutzungen moder-nisiert sein. Einziehen soll die Open Library und Verwal-tung der Stadtbibliothek. Zu-dem ist auch künftig eine gas-tronomische Nutzung vorge-sehen, zuletzt war es die Knei-pe Meinkrüger.

Informationen

■ Das GMP ist das Immo-bilienunternehmen der Stadt Paderborn. 146 Be-schäftigte auf 136,5 Stellen bewirtschaften 370 Objek-te mit insgesamt rund 560.000 Quadratmetern

Bruttogeschossfläche. Die Bilanzsumme beläuft sich auf etwa 470 Millionen Euro. Die Aufwendungen be-tragen im Jahr 44 Millio-nen Euro.